

zehn Tage halten mußten. Man durfte halt seinen Kopf niemals zärtlich anlehnen Und nachts mußte ein langes hartes Kopfgestell das weiche Kopfpolster ersetzen. Beim Tanzen war ein Zusammenstoß zwischen Frisur und Kronleuchter schwer zu vermeiden, und es soll tatsächlich vorgekommen sein, daß auf offener Straße die Frisur einer Dame durch eine Straßenlampe in Brand gesteckt wurde, so daß sie nur mit Mühe ihr Leben retten konnte.

Ein wanres Marterinstrument war auch die Halskrause, die mitunter



Wenn es schon die Frau nicht konnte, mußte doch zumindest so ein bescheidener Kopfschmuck den Mann belören

bei den unglücklichen Damen die Haut wund, aber alle diese Torturen wurden ertragen nur den Männern zuliebe.



Wie die Mode von damals Hindernisse nahm

solchen Umfang annahm, daß man genötigt war, die Löffelstiele zu verlängern, um überhaupt das Essen zu ermöglichen. Das schwere Drahtgeflecht mit den hundertfach gefältelten Stoffmassen drückte da-

Endlich allein .



Aufgeputzt und mit möglichst viel Stoff beladen, stolzierten sie daher, mit dem einzigen Zweck, den Männern in die Augen zu fallen. Am liebsten versperrten sie mit ihren Krinolinen die ganze Straße, so daß die Männer sich an die Hauswand klemmen mußten. Dann erst waren sie dessen gewiß, bemerkt worden zu sein.